

## Leitbild und Grundsätze der re:look climate gGmbH Fassung zur Gründung

Ziel der Aktivitäten der re:look climate gGmbH ist die Ermöglichung von wissenschaftlicher Arbeit und Analyse im Bereich Begutachtung und Kritik von veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeiten, die kritische Evaluation von auf wissenschaftlichen Arbeiten basierenden Zusammenfassungen für politische Entscheide, sowie die kritische Evaluation von auf wissenschaftlichen Erkenntnissen oder Zusammenfassungen basierenden oder sich darauf berufende politischen und wirtschaftlichen Konzepten und Entscheidungen. Diese Arbeiten und Projekte folgen dabei dem Geist und der Methodik der etablierten wissenschaftlichen Politikberatung/technology assessment, wie sie z.B. vom Büro für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag praktiziert wird. Insbesondere gelten für die Erarbeitung aller Kernveröffentlichungen und Analysen wissenschaftliche Standards. Ziel ist dabei eine möglichst belastbare, kritische Bewertung der aktuellen Datenlagen in dem jeweiligen Gebiet. Unmittelbarer und ausschließlicher Zweck ist die Stärkung von Wissenschaft und Forschung.

Wissenschaftlicher Kernbereich ist zunächst das gesamte Gebiet der Klimaforschung, insbesondere die entsprechenden Wetter- und Klimasimulationen, sowie die begleitenden Forschungsgebiete im Bereich Arktis-, Antarktis-, Ozeanforschung, aber auch Forschungsthemen im Bereich des politisch direkt betroffenen Themengebiets Energiepolitik. Auch die wirtschaftspolitischen Maßnahmen im Umfeld der Klimapolitik insbesondere CO<sub>2</sub>-Reduktionsmaßnahmen und -konzepte, Konzepte des geo engineering, Verkehrspolitik, Baupolitik usw. können betrachtet werden. Ein zentraler Bezugspunkt bei der Klimaforschung sind die kritische Analyse der Berichte und Veröffentlichungen des Weltklimarats IPCC, des Internationalen Weltklimarats und vergleichbarer einflussreicher Publikationen. Die gGmbH kann und wird sich aber auch um darüberhinausgehende Fragen der Umweltforschung und der Nachhaltigkeitsforschung widmen.

Ziel der kritischen Analysen der veröffentlichten Datenlage ist eine Stärkung, nicht eine Schwächung von Wissenschaft und Forschung. Gute Wissenschaft wird durch kritische Überprüfung verbessert. Harter Wettbewerb ist eine Kerntriebfeder guter Wissenschaft und Forschung. Das radikale Infragestellen von Lehrsätzen und Dogmen ist der Weg zu wahrer Innovation. Umgekehrt ist das Ausbremsen von intellektuellem Wettstreit, die Sakralisierung von wissenschaftlichen Erkenntnissen oder was als solche verkauft werden oder das Stilisieren von Hypothesen und Erklärungsmodellen zu unumstößlichen ‚Fakten‘ oder gar ‚Naturgesetzen‘ im Kern wissenschaftsfeindlich. Jeder Wissenschaftler muss sich einer kritischen Kontrolle seiner Arbeiten, aber insbesondere der aus seinen Arbeiten hergeleiteten politischen oder wirtschaftlichen Maßnahmen stellen. Dies ist auch ein Kerngrundsatz der wissenschaftlichen Beratung und von technology assessment.

Die Finanzierungsquellen der gGmbH sind Spenden und Projektaufträge. Als Zielwert für die Verteilung wird ein Finanzierungsschlüssel von ungebundenen Spenden und projektgebundener Förderung im Budgetverhältnis 60/40 angestrebt. Da die Veröffentlichung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und Analysen ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit von re:look climate ist muss auch das Gebiet Öffentlichkeitsarbeit und PR im Arbeitsgebiet der gGmbH abgedeckt werden. Das ungefähre Verhältnis von wissenschaftlicher Arbeit (Personalkosten und anteilige Sachkosten) zu entsprechenden Kosten für Öffentlichkeitsarbeit und zu Kosten für Administration sollte ca. 65%, 25% zu 10% betragen. Diese beiden Kennzahlen prüft die Gesellschaft regelmäßig.

Ziel der wissenschaftlichen Arbeiten ist die zügige freie Zurverfügungstellung der Erkenntnisse und Expertisen für die Öffentlichkeit. Im Zuge der Qualitätssicherung und der Beachtung innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft sind neben der direkten Veröffentlichung auf Kommunikationswegen der gGmbH (Webseite und andere Formen der Öffentlichkeitsarbeit) auch die Wege der Veröffentlichung in peer-reviewed wissenschaftlichen Fachjournalen denkbar – Ziel ist hier aber die Erhöhung der Wirksamkeit und Glaubwürdigkeit der Veröffentlichung. Der Beirat überprüft die Einhaltung dieser Grundsätze.

Die konsequente Veröffentlichung von gewonnenen Erkenntnissen ist Kernanliegen der gGmbH. Damit wird unmittelbar und ausschließlich Wissenschaft und Forschung gestärkt.

Die re:look climate verpflichtet sich dem Geist von Wissenschaftlichkeit, Transparenz und politischer Neutralität.

Im Einzelnen gelten die weiteren folgenden Punkte

- **Die wissenschaftliche Arbeit wird nur von auch formal voll qualifizierten Wissenschaftlern durchgeführt.** Ein Universitätsabschluss in einer Natur-, Lebens- oder in bestimmten Ausnahmefällen Geisteswissenschaft ist notwendige Voraussetzung für eine wissenschaftliche Arbeit in Projekten der gGmbH. Promotion wird bei längerfristiger Tätigkeit in der Regel die Stellenvoraussetzung sein. Die Vergütung der wissenschaftlichen Arbeit bzw. Positionen orientiert sich an der Vergütung wissenschaftlicher Positionen an Hochschulen des Landes Berlin.
- Werden Kernergebnisse in Teilen oder in Gänze in wissenschaftlichen Publikationen (peer-reviewed) veröffentlicht gelten als Richtschnur für die Erarbeitung der Manuskripte moderne Selbstverpflichtungen, wie z.B. GPP3 in der jeweils aktuellen Fassung oder vergleichbare Standards. Der Beirat wacht über die Einhaltung dieser Grundsätze.
- Richtschnur für direkte Kommunikation mit der Öffentlichkeit sind ebenfalls die aktuellsten Hinweise und best practices der wissenschaftlichen Kommunikation und Information. Auch hier gibt der Beirat Hinweise und Anregungen.

- re:look climate verpflichtet sich einer größtmöglichen Transparenz hinsichtlich der in Arbeit befindlichen Projekte und Themen (einschließlich einer offenen Themenliste, deren Finanzierung noch nicht gesichert ist). Die Themen und Projekte ergeben sich einerseits durch die eingeworbenen Projektaufträge und andererseits durch Hinweise des Beirats und Absprachen zwischen Geschäftsführung und Gesellschaft. Die gGmbH strebt auch einen signifikanten Anteil von rein eigeninitiativ kreierten Projekten innerhalb des abgesteckten Themengebiets an. Die Veröffentlichungen der Themenlisten erfolgt über die Webseite von re:look climate.
- **Abgeschlossene Projekte werden veröffentlicht, es darf keine Unterdrückung von gewonnenen Erkenntnissen geben.** Projektaufträge können eine verzögerte Veröffentlichung notwendig machen, aber einer der Grundsätze der Arbeit von re:look climate ist, dass gewonnene wissenschaftliche Erkenntnisse letztlich der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden – so barrierefrei wie möglich. Eine selektive Weitergabe oder restriktive oder tendenziöse Veröffentlichung gemäß politischer, medialer oder wirtschaftlicher Interessen wird explizit als nicht mit dem wissenschaftlichen Leitbild der gGmbH entsprechend ausgeschlossen.
- Im Bereich Kommunikation und PR sind die Maßstäbe für die Formalqualifikation weniger rigide – hier strebt die gGmbH eine best-in-class-Aufstellung an, die sich rein an den jeweiligen Fähigkeiten und Erfahrungen der entsprechenden Kandidaten orientiert. Die Vergütung bzw. die Gehälter sind in diesem Bereich weniger formalisiert, orientieren sich aber an den zum Beispiel im Bundestag vorgegebenen Spannen für Mitarbeitergehälter in Bundestagsbüros.
- Leitmaxime der gGmbH ist auch eine unbedingte Transparenz bezüglich der eingeworbenen Gelder, Spenden und Projekten.
- re:look climate verpflichtet sich einer größtmöglichen Neutralität gegenüber der Öffentlichkeit, dem Politikbetrieb, den Medien oder der Industrie. Dies bedeutet nicht nur, dass alle wissenschaftlichen Erkenntnisse so zügig wie dies die Qualitätssicherung und konkrete Projektausgestaltung erlaubt der Öffentlichkeit frei zur Verfügung gestellt werden, sondern dies bezieht sich auch darauf, mit wem die gGmbH zusammenarbeitet: re:look climate als Träger von Spezialexpertise stellt sich öffentlichen Akteuren, wie z.B. Verbänden, Parteien, Fraktionen und Parlamentariern oder auch der öffentlichen Hand auf deren Einladung für Beratungen zur Verfügung. Parteipolitische Präferenzen oder grundsätzliche Ablehnung von Zusammenarbeit (außer mit Akteuren, die laut Verfassungsschutzberichten die Schwächung der Demokratie anstreben) ist nicht mit dem Leitbild von re:look climate vereinbar. Dies gilt sowohl für nationale, aber auch für internationale Akteure. Zum Beispiel wird eine Zusammenarbeit mit Regierungsstellen von Ländern, die Mitglied der UN sind, nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Zusammenarbeit mit Nichtregierungskräften oder anderen Akteuren demokratischer Staaten, insbesondere von Mitgliedern der EU, den USA, Kanada, Australien, Indien wird nicht grundsätzlich

ausgeschlossen, sofern diese nicht offenkundig demokratie-, wissenschaftsfeindlich oder extremistisch agieren.

- Das von re:look climate verfolgte Neutralitätsgebot folgt auch der Logik einer von der gGmbH klar unterstützten Rollenaufteilung – ein Wissenschaftler ist bei der wissenschaftlichen Arbeit der Wissenschaft verpflichtet, eine politisch aktive Person ist bei der politischen Arbeit den Mechanismen demokratischer, politischer Auseinandersetzung verpflichtet und ein Vertreter eines Unternehmens ist zuvorderst unternehmerischen und wirtschaftlichen Erwägungen verpflichtet – diese Rollen sind sauber zu trennen, auch und gerade, weil sie sich regelmäßig in der gleichen Person oder im privaten oder familiären Umfeld treffen. Eine aktive, auch herausgehobene Mitarbeit in einer politischen Partei oder Organisation (außer mit Akteuren, die laut Verfassungsschutzberichten die Schwächung der Demokratie anstreben) ist mit der Rolle eines Gesellschafter, Geschäftsführers oder Mitarbeiters von re:look climate grundsätzlich vereinbar – je aktiver eine solche Rolle in einem anderen Bereich aber ist, umso wichtiger ist die Transparenz und Rollentreue bei den jeweiligen Tätigkeiten.
- Die re:look climate gGmbH strebt eine intensive Zusammenarbeit mit Industrie, Unternehmen und Verbänden an. Dabei gelten Regeln der Transparenz und der Veröffentlichung der Erkenntnisse und Analysen. Anderweitig gibt es keine Einschränkungen. Insbesondere nicht, was den Schwerpunkt der Wertschöpfung der jeweiligen Unternehmen angeht (z.B. ist im Energiesektor eine Zusammenarbeit mit z.B. konventionellen oder nukleartechnischen Energieerzeugern genauso denkbar, wie Auftragsübernahmen von Unternehmen der erneuerbaren Energien). Ein Ausschluss der Zusammenarbeit mit z.B. wehrindustriellen Unternehmen (Zivilklausel) o.ä. gibt es nicht. Dies gilt sowohl für nationale als auch für internationale Akteure.
- Selbstverständlich können und werden die veröffentlichten Ergebnisse der re:look climate von Interessengruppen, Verbänden, Parteien, der Industrie oder industriellen Akteuren genutzt werden, aber dies liegt in der Natur sämtlicher wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Die re:look climate wird sich nicht zur Nutzung von durch sie erzeugter wissenschaftlicher Erkenntnisse positionieren, so lange diese korrekt wiedergegeben werden.

Dieses Leitbild wird der Öffentlichkeit zur Kenntnis gegeben.